

## Dickes: "Bildung kommt durch Bindung"

Die Landtagsabgeordnete fordert echte Wahlfreiheit der Familien bei der Kinderbetreuung

KREIS BAD KREUZNACH/ MAINZ. Der Oeffentliche Anzeiger lädt die Landtagsabgeordneten des Nahe-Wahlkreises ein, ihren Wählern regelmäßig in einem "Brief aus Mainz" Einblick in den politischen Alltag zu gewähren. Heute schreibt Bettina Dickes (CDU) aus Waldböckelheim:

"Wie wollen wir als Gesellschaft künftig unsere Kleinsten betreuen? Hinter manchen politischen Fragen steckt sehr viel Grundsätzliches. Und das beschäftigt uns genauso im Land, wo wir Rahmenbedingungen schaffen, wie auch im Kreisjugendhilfeausschuss und in den einzelnen Kommunen, wo wir die Vorgaben von Bund und Land, aber auch die Wünsche der Eltern umsetzen müssen. Eins dabei vorweg: Ich begrüße, dass wir Familien ein immer besseres Betreuungsangebot zur Verfügung stellen, damit sie Familie und Beruf unter einen Hut bringen können.

Wahlfreiheit ist wichtig, und keine junge Familie (vor allem keine junge Frau, denn sie sind vor allem betroffen) soll sich aufgrund eines fehlenden Betreuungsplatzes zwischen Familie und Beruf entscheiden müssen. Aber zu einer Wahl gehören auch immer mindestens zwei Möglichkeiten. Und die Diskussion, die wir im Moment im Land führen, ist hier doch teilweise sehr einseitig.

Kindergärten - und auch Krippen - sind Bildungseinrichtungen, und seit meinem Einzug in den Landtag setze ich mich für verbesserte Rahmenbedingungen in den Kindertagesstätten ein. Denn in Gruppen mit 25 Kindern von zwei bis fast sieben Jahren und maximal 1,75 Kräften ist es für die Erzieherinnen fast unmöglich, jedem Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Dennoch wird eine hervorragende Arbeit geleistet, und ich finde es wichtig, dass Kinder einen Kindergarten besuchen.

Aber es kann nicht sein, dass wir Eltern nicht mehr zutrauen, ihre Kleinsten selbst erziehen zu können. Es kann nicht sein, dass wir die Zahlung von Betreuungsgeld an Eltern, die ihre Ein- und Zweijährigen zu Hause betreuen, mit der Begründung verweigern, im Kindergarten würden sie schließlich gebildet, und nur für Bildung zahle das Land. Genau das ist aber Tenor der Diskussion mit dem politischen Mitbewerber, und es eine grundsätzliche Frage. Gibt es Bildung nur in der Kindertagesstätte? Sind Eltern lediglich für die Betreuung zuständig? Hier sage ich ganz entschieden nein.

Die Bildung, die Kinder in den ersten Lebensjahren von ihren Eltern bekommen, ist hervorragend, denn gerade bei Kleinkindern kommt Bildung durch Bindung. Deshalb braucht die Diskussion zwei Antworten: die Bedingungen verbessern und vor allem die Wahlfreiheit in den Familien stärken."

Oeffentlicher Anzeiger vom Mittwoch, 3. Februar 2010, Seite 14.